



Fig. 1.

### Neues über Braut- und Ausstattungs- (besonders Reise-) Toiletten.

(Hierzu Fig. 1-6.)

Für die Brauttoilette ist nach wie vor die weiße Farbe allein zulässig. Die beliebtesten Seidenstoffe sind hierfür moiré d'ébé, moiré antique façonné, moiré uni, moiré Pekin, faille und peau de soie, für einfachere Toiletten Bengaline, Surah, Taffet; in Wollstoffen wählt man Kashmir, leichte Tuche, Alpaca, und für ganz junge Bräute Seiden- oder indischen Mull, doch müssen diese Stoffe auf Seide gearbeitet werden. Man fertigt die Kleider jetzt mit langer, angeschnittener Schleppe an, die, wenn auch außen schmucklos, am innern Rande mit reichen Frisuren, Rüschen u. s. w. umgeben sein muß. Als Garnitur für Brautkleider sind volle Puffen und Rüschen aus Seidentüll mit kleinen, frischen Myrtenfräulein beliebt. Tüll, Spitzen und Seidengaze sind das meist verwendete Material zum Schmuck der Brautkleider; besonders Tüll, der mit dem duftigen Schleier zu einem harmonischen Ganzen verschmilzt.

Die Brauttafchentücher aus echtem Batist haben ein kleines Mittelstück und breite Umrandung von Duchesse Spitze. — Die Schleier werden sehr lang und breit aus feinstem Illusionstüll, nur mit einem breiten Saum abschließend, gewählt und, zu einer kleinen Krone arrangiert, im Kranz befestigt. — Strümpfe und Schuhe nimmt man aus elfenbeinfarbener Seide; erstere haben auf dem ganzen vordern Teil meist einen Durchbruch und mehr oder minder reiche Stickerei. — Der Aufstandsrock ist aus weißem Seidenkrepp, der obere aus weißer, chinesischer Seide zu wählen. Beide werden reich mit Spitzen und Volants garniert.

Außer der Brauttoilette sind gewöhnlich noch verschiedene Neuanschaffungen nötig, besonders wenn, wie dies heute ja allgemein geschieht, das junge Paar eine Reise macht. Wir bringen deshalb im nachstehenden noch verschiedene Toiletten, Mäntel und Hüte, die alle für junge Frauen geeignet und deshalb auch für diesen Zweck verwendbar sind.

Fig. 1 zeigt ein Kleidjames Hütchen aus Phantasie-Seidengewebe in leuchtendem Rot, das vorzüglich zur Reise passend ist. Um den geraden Kopf steht eine Frisur aus plüschierter, weißer Seidengaze, die zum Teil durch eine in Tollen geordnete, rote Gazefrisur überdeckt wird. Ueber den Ansatz legt



Fig. 4.

sich ein schwarzes Sammetband, das seitlich mit einigen stehenden Schleifen und schwarzen, an langen Stielen befindlichen Federpompons schließt. Unterhalb der hinten leicht umgelegten Krempe steckt ein großer Tuff weißer Mohnblumen.

Der Reisemantel aus hellgrauem Sommertuch in Fig. 2 ist vorn lose, hinten anschließend und, wie die Abb. zeigt, mit aufgesteppten Streifen geziert. Auf den Borderteilen bilden die Streifen oben schmale Bogen, die hier mit drei, am untern Rande mit fünf Querstreifen ausgefüllt werden. Alle am Mantel befindlichen Querstreifen haben in der Mitte kleine, einen Schluß imitierende Knöpfe. Von den Bogen aus ziehen sich drei Streifen nach den Schulternähten. Ein breiter, bogenförmig ausgeschnittener Umlegefragen und mäßig weite, mit Streifen gezierte Ärmel vervollständigen den Mantel, den unterhalb des Kragens ein Knebelschluß zusammenhält.

Im dem Kleide aus gelblicher Etamine mit Gürtel und Stehfragen aus kirchroter Seide in Fig. 3, das sich zum Besuch von Ausstellungen u. s. w. eignet, ist der Rock seitlich über einem Einsatz aus gelblicher Seide geschlitz, und mit breiten Blenden ausgestattet, die zu beiden Seiten des Schlitzes mit einem Knopf versehen sind. An der Taille imitieren solche Blenden ein Jäckchen, das sich über einem Einsatz aus gelblicher Seide öffnet. Die Seide bildet auch einen fattelartigen Bezug an der Taille, der mit cremefarbener, venezianischer Guipürespitze überdeckt ist. Die Spitze gestaltet sich oben zu einem breiten Medicischragen und tritt vorn westenartig unter den zurücktretenden Borderteilen hervor. An der linken Seite befindet sich überdies ein Jabot aus gelber Seide. Die Ärmel enden am Handgelenk in zwei Spitzen, die über krause Guipüremanschetten fallen. An den Schultern sind sie epaulettenartig mit Blenden geschmückt.



Fig. 2.

tenschleife zusammenhält, getragen. — Ein gelbbraunes Filzbarett mit starkem Rippsband und Flügeln vervollständigt die Toilette.

Außerordentlich praktisch für die Reise erscheint das hübsche Kostüm aus grau-blauem Tiroler Loden in Fig. 5 mit reichem Besatz aus Mohairtresse, welche Rock und Jäckchen in ersichtlicher Weise ziert. Das Jäckchen mit drei abgestuften Aufschlägen hat einen leicht über die Hüften tretenden, hinten sich frackartig verlängern den Schoß und umfaßt vorn ein Chemisett aus Batist, das in einem Halbgürtel aus faltiger Seide endet; oben schließt das Chemisett mit einem Umlegefragen und roter Krawatte ab. Die Ärmel haben oben kleine Puffen. — Zur Garnitur des Hütchens sind schwarzes Band und roter Mohn verwendet.

Chic und vornehm wirkt der Staubmantel aus dunkelblau und schwarz schillerndem Taffet in Fig. 6. Der Mantel ist mit einem breiten Stehfragen ausgestattet, den eine stark gekräuselte Frisur umrandet. Gleiche Frisuren zieren den Mantel vorn an beiden Seiten. Im Taillenabschluß wird der Mantel durch ein an der linken Seite mit langer Schleife geschlossenes, seidenes Gürtelband zusammengehalten. Dem Mantel sind weite Glockenärmel eingefügt, die mit krausen Frisuren besetzt und mit ebensolchen Epauletten versehen sind.

Bezugquellen für Stoffe und Schleier zu Brautkleidern: Berlin, Rudolph Herzog, Herrmann Gerson. Für Kostüme und Hüte: Paris, Maison Coussinet, 43 rue Richer; Berlin, Herrmann Gerson.



Fig. 3.

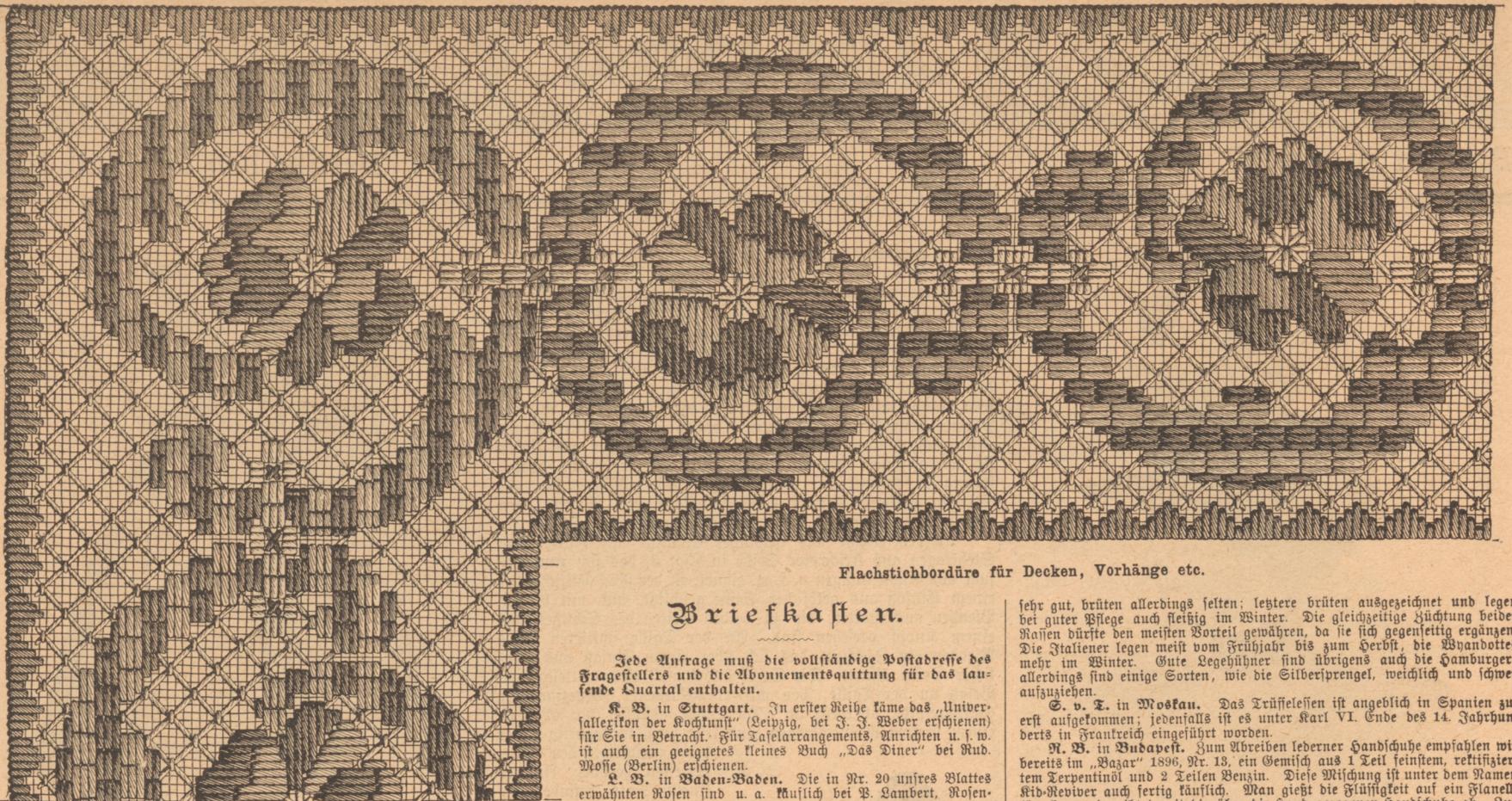
### Beschreibung der Flachstichbordüre für Decken, Vorhänge etc.

(Hierzu die Abbildung auf Seite 354.)

Die Bordüre kann auf jedem beliebigen Stoff mit abgetheilten Fäden oder auf glattem Stoff über Auflage von losem, unabgetheiltem Kanevas ausgeführt werden. Als Stichtmaterial verwendet man, den Stoff und die Bestimmung der Arbeit berücksichtigend, D. M. C. Garn oder Filoselleseide, entweder wie am Original in bunten Farben oder auch nur in einer Farbenshattierung. Am Original sind die Blätterranken, deren Stichgruppen stets verkehrt treffen und je 3 über 4 Fäden greifende Stiche zählen, in Hell- und Dunkelmoosgrün ausgeführt und die Blüten in Hell- und Dunkelrot, wie aus der Abbildung S. 354 ersichtlich, mit verschiedenen langen Flachstichen gearbeitet; der Strahlenkreis in der Mitte der Blüten ist in Hellbronze gefärbt. Die letztere Farbe ist auch für die drei stabartig nebeneinanderliegenden Kreuzformen, welche die Ranken unterbrechen, verwendet und der Zierstich inmitten der Kreuze in Dunkelrot gearbeitet. Die Jackenbörstchen hat man mit Stichen über 2 bis 5 Fäden, und zwar das äußere mit Hell-, das innere mit Dunkelbronze ausgeführt und den Fond, wie ersichtlich, zunächst kreuzweise mit mattblauen Fäden überspannt und diese dann an den Kreuzungspunkten mit je einem gleichfarbigen Stich übernäht. [75, 320]



Fig. 5 und 6.



Flachstichbordüre für Decken, Vorhänge etc.

### Briefkasten.

Jede Anfrage muß die vollständige Postadresse des Fragestellers und die Abonnementsquittung für das laufende Quartal enthalten.

**R. B. in Stuttgart.** In erster Reihe läme das „Univerfalerikon der Kochkunst“ (Leipzig, bei J. F. Weber erschienen) für Sie in Betracht. Für Tafelarrangements, Anrichten u. s. w. ist auch ein geeignetes kleines Buch „Das Diner“ bei Rud. Mosse (Berlin) erschienen.

**L. B. in Baden-Baden.** Die in Nr. 20 unres Blattes erwähnten Rollen sind u. a. Künftig bei B. Lambert, Rosenzähler in Trier, und C. Görms, Rosenzähler in Potsdam.

**L. G. in Liegnitz.** Beiträge zu einer Ehrengabe für den Dichter Detlev von Platen sind an den Konful Auerbach in Berlin (Zaunenstr. 20) zu richten.

**C. v. St. in P. bei Graudenz.** Die „Brennabor-Räder“ mit den Continentalpneumatikreifen werden als sehr praktisch und solide gerühmt. Uebrigens sind sie nicht bloß in Deutschland beliebt, sondern auch im Auslande bereits weit verbreitet und bekannt.

**A. F. in Chemnitz.** Die „Liebreichliche Pepsinesenz“ dürften Sie in den meisten Apotheken und Droguenhandlungen erhalten. Vergeßt nicht, daß seine sämtlichen Werke jetzt bei Georg Westermann in Braunschweig in billiger Volksausgabe erscheinen.

**C. W. in Dirschau.** Theodor Storm war ein echter, wirklicher Dichter und wird viel zu wenig in Deutschland gewürdigt. Es ist daher erfreulich, daß seine sämtlichen Werke jetzt bei Georg Westermann in Braunschweig in billiger Volksausgabe erscheinen.

**C. W. in Dirschau.** Theodor Storm war ein echter, wirklicher Dichter und wird viel zu wenig in Deutschland gewürdigt. Es ist daher erfreulich, daß seine sämtlichen Werke jetzt bei Georg Westermann in Braunschweig in billiger Volksausgabe erscheinen.

**C. W. in Dirschau.** Theodor Storm war ein echter, wirklicher Dichter und wird viel zu wenig in Deutschland gewürdigt. Es ist daher erfreulich, daß seine sämtlichen Werke jetzt bei Georg Westermann in Braunschweig in billiger Volksausgabe erscheinen.

**C. W. in Dirschau.** Theodor Storm war ein echter, wirklicher Dichter und wird viel zu wenig in Deutschland gewürdigt. Es ist daher erfreulich, daß seine sämtlichen Werke jetzt bei Georg Westermann in Braunschweig in billiger Volksausgabe erscheinen.

**C. W. in Dirschau.** Theodor Storm war ein echter, wirklicher Dichter und wird viel zu wenig in Deutschland gewürdigt. Es ist daher erfreulich, daß seine sämtlichen Werke jetzt bei Georg Westermann in Braunschweig in billiger Volksausgabe erscheinen.

**C. W. in Dirschau.** Theodor Storm war ein echter, wirklicher Dichter und wird viel zu wenig in Deutschland gewürdigt. Es ist daher erfreulich, daß seine sämtlichen Werke jetzt bei Georg Westermann in Braunschweig in billiger Volksausgabe erscheinen.

**C. W. in Dirschau.** Theodor Storm war ein echter, wirklicher Dichter und wird viel zu wenig in Deutschland gewürdigt. Es ist daher erfreulich, daß seine sämtlichen Werke jetzt bei Georg Westermann in Braunschweig in billiger Volksausgabe erscheinen.

### Aus dem Frauenleben.

Nachdruck verboten.

Ein höheres landwirtschaftliches Institut für Frauen wird demnächst in Rußland errichtet werden. Dem russischen Minister der Landwirtschaft wurde eine bezügliche Petition zugestellt, die nicht nur von vielen Damen, sondern auch von bekannten Gelehrten, wie dem berühmten Professor Mendelejew, unterzeichnet ist.

Eine junge Dame der englischen Aristokratie, Miß Ella Scarlett, Schwester des Lord Albinger, ist jetzt im Royal-Free-Hospital in Gray's Inn Road zu London als Armenärztin thätig. Im neuen Frauenhospital in Euston sind zur Zeit nur weibliche Ärzte thätig.

Fünzig Jahre im Kohlenbergwerk hat eine Engländerin Sally Madge gearbeitet. Sie steht jetzt im 66. Lebensjahr.

Als Eisenbahnarzt fungiert an der Nord Pacific Bahn Frau Liebury, die ihren Wohnsitz in der Stadt Hope hat. In Dänemark ist eine Frau auch als Zugführer thätig.

Einen weiblichen Rabbiner hat Chicago in Frau Hanna Salomon; sie hielt unlängst in der dortigen Reformsynagoge vor zahlreichen Anhängern und Neugierigen ihre Probepredigt, deren glänzender Erfolg ihr eine baldige Anstellung sichern dürfte.

sehr gut, brüten allerdings selten; letztere brüten ausgezeichnet und legen bei guter Pflege auch fleißig im Winter. Die gleichzeitige Züchtung beider Rassen dürfte den meisten Vorteil gewähren, da sie sich gegenseitig ergänzen. Die Italiener legen meist vom Frühjahr bis zum Herbst, die Wyandottes mehr im Winter. Gute Legehühner sind übrigens auch die Hamburger; allerdings sind einige Sorten, wie die Silberprengel, weichlich und schwer aufzuziehen.

**C. v. T. in Moskau.** Das Trüffelessen ist angeblich in Spanien zuerst aufgefunden; jedenfalls ist es unter Karl VI. Ende des 14. Jahrhunderts in Frankreich eingeführt worden.

**N. B. in Budapest.** Zum Abreiben lederner Handschuhe empfehlen wir bereits im „Bazar“ 1896, Nr. 13, ein Gemisch aus 1 Teil feinstem, rektifiziertem Terpentinöl und 2 Teilen Benzol. Diese Mischung ist unter dem Namen „Klein-Klein“ auch fertig käuflich. Man gießt die Flüssigkeit auf ein Flanellläppchen und reibt damit die über die Hand gezogene Handschuhe ab. Zur Entfernung des Geruchs müssen die Handschuhe darauf einige Zeit an einem luftigen Ort aufgehängt werden.

**B. C. in Mannheim.** Falsche Nobelpelze, die aus Kaninchenhäuten mittelst Farbe und Pinzel hergestellt werden, sind durchaus keine Seltenheit. In einer Pariser Gerichtsverhandlung, in der es sich um den Diebstahl mehrerer Nobelpelze handelte, bezeichnete sich vor kurzem ein Zeuge als Kunstfälscher (artiste fourreur) und bei weiteren Ausfragen als Nobelpelzmaler. Auch Hermelin und Blauschwarz werden häufig aus Kaninchenhäuten künstlich dargestellt.

**B. Sch. in Rothenkirchen.** Um Möbel dunkel zu heizen, trägt man auf sie eine Flüssigkeit auf, die nach folgender Vorschrift hergestellt wird. 50 g Kaffeebraun werden mit 25 g Pottasche und 1/2 Liter Wasser eine halbe Stunde lang gekocht, nach dem Erkalten auf 1/2 Liter verdünnt und mit 50 g Spiritus veretzt. Nachdem diese Lösung in das Holz eingebracht und getrocknet ist, werden die Möbel mit Leinöl poliert.

**L. St. in Meran.** Die Länge der Telegraphenlinien auf der Erde beträgt etwa 7 900 000 Kilometer; die unterseeischen Kabel (292 600 Kilometer) sind dabei nicht mitgerechnet. Amerika besitzt mit 4 050 000 Kilometer das längste Telegraphennetz; in bedeutendem Abstand folgt Europa mit 2 840 000 Kilometer, dann Asien mit bisher 500 000, Australien 350 000 und Afrika 160 000 Kilometer.

**W. M. in Linz.** Rote Hände lassen sich nach und nach heilen, wenn man sie nach jedem Waschen mit Lanolin einreibt. Entfernt man den Ueberfluß, der von der Haut nicht sofort aufgenommen wird, mit einem Tuche, so wirkt die Hautfettigkeit nicht störend. Selbst krebrote Hände können durch andauernde Behandlung mit Lanolin ihre normale Farbe wieder erlangen.

Für den Anzeigenteil verantwortlich: Georg Grabert in Berlin.

Der Insertionspreis beträgt  
M. 1,50 = 2 Fcs. = 1 sh. 6 d. = 1 fl. holl. = 1 fl. ö. W.  
pro Nonpareille-Beile.

## Anzeigen.

Aleynige Annoncen-Aannahme  
Rudolf Mosse, Berlin SW.  
und dessen Filialen.

# Die Seide ist verbrannt!

Jagen die Damen, wenn die betreffenden Kleidungsstücke sehr oft nach nur 2-3maligem Tragen Risse etc. in den Falten bekommen oder „wie Watte“ auseinandergehen; das ist aber kein zufälliges „Verbrennen“ der Robe! sondern dieselbe wird absichtlich, um die Seide bieder und billiger erscheinen zu machen, mit Zinn und Phosphorsäure überladen, die den Nerv des Robeidenfadens zerfrisst; man nennt ein solches Färben: „Chargiren!“ — je mehr die Seide chargirt werden soll, durch desto mehr Zinn-Bäder muß sie gezogen werden, um dieses Gift recht innig aufzusaugen zu können. Die gefärbte Seide — das edelste Gespinnst! — hat also den Todeskeim schon in sich, ehe sie auf den Webstuhl kommt! — Die daraus gefertigten sogenannten Seidenstoffe müssen nach kurzem Gebrauch wie Junber reifen, je nachdem die Seide mehr oder weniger chargirt worden ist. — Die teure Robe (inkl. Wäckerlohn!) ist total wertlos. — Käufer von meinen echten Seiden sende ich umgehend. Die Stoffe werden porto- und zollfrei zugelandt.  
Seiden-Fabriken G. Henneberg, Zürich (K. & K. Hof.)

## Guajacetin

Deutsche Reichspatente No. 87336, 87668 und 87669, dargestellt von der Firma Majert & Ebers, G. m. b. H., Fabrik chemisch-pharmaceutischer Präparate in Grünau-Berlin, ist das anerkannt beste und unschädlichste Mittel bei Lungenerkrankungen wie Lungenkatarrh, Spitzeninfiltration, sogar fortgeschrittener Lungenschwindsucht, sowie Appetitlosigkeit. Unterstützendes Mittel bei Tuberkulinbehandlung. — Kein Kreosot, kein Guajacolpräparat. — Fehlen von schädlichen Nebenwirkungen. Käuflich in den Apotheken in Gläsern zu Mark 3.40, Mark 6.50 und Mark 12.50. Die Firma versendet Litteratur über Guajacetin gratis und franco.

## Unerreicht sind Löwe-Fahrräder.



Direktor Verkehr nur mit Wiedervorkäufers.  
General-Vertretung:  
**Richard Rochlitz,**  
Berlin S., Prinzenstrasse 34.

## Lesen Sie bitte

**Rausch's Haarkur:** Das Haar, seine Pflege, Krankheiten und deren Heilung. — Preis 80 Pfg.  
**J. W. Rausch,** Spec. für Haarkrankh., Constanz St. 14.

## Sie sparen

fast die Hälfte, wenn Sie Ihre (Glacé-) Handschuhe, (Stoff-) Strümpfe, Socken etc. von **Paul E. Droop, Chemnitz 3.** Fabrik und Versandhaus, direct beziehen. Illust. Katalog u. Farbkarte gratis u. franco zu Diensten.

**Antiquitäten, Münzen, Medaillen u. Briefmarken** verkauft an diesbezügliche Liebhaber und Selbstkäufer **Felix Walter, Westend** bei Charlottenburg bei Berlin, **Alhorn-Allee 33, Eingang: Platanen-Allee 2.**

Fabrikant, 37 Jahre, katholisch, sucht wegen Mangel an Damenbekanntschaft auf diesem Wege eine ernstliche Verbindung zwecks Heirath anzuknüpfen. Photographie unter Angabe der Mitgift erbeten unter **J. L. 9519** an die Expedition des „Berliner Tageblattes“, Berlin SW. Diskretion Ehrensache.



## Singer Nähmaschinen.

Anerkannt die Besten der Welt. Uner icht in Leistungsfähigkeit und Dauer, und deshalb die verbreitetste Nähmaschine sowohl für den Hausgebrauch, Kunststickerei, wie für alle industriellen Zwecke. Durch eigene Geschäfte unserer Gesellschaft an allen größeren Plätzen des In- und Auslandes zu beziehen.  
**Singer Co., Hamburg, Akt.-Ges.**  
(vorm. G. Weidinger).  
Gratis-Unterricht in der Modernen Kunststickerei.

Junger Fabrikant, in sehr lebhafter mittelgroßer Stadt, mit großem Eink., sehr verm., ev. Confession, sucht Bekanntschaft m. e. gebildeten, hübschen Dame, nicht über 22 J. alt, mit entsprechendem Vermögen, zwecks späterer Heirath bei gegenseitiger Zuneigung. Diskr. Ehrensache. Photographie erbeten. Damen, welche geneigt sind, auf diese ehrenhafte Annonce einzugehen, werden gebeten, ihre Adressen sub **M. N. M. 302 G.** bei Rudolf Mosse, Bremen niederzulegen.

## Die Moden-Akademie

zu Leipzig, Arndtstr. 30b, staatl. beaufichtigte, sachmännisch geleitete, anerkannt beste Lehranstalt für Zuschneidkunst, Anfertigung sc. Ausführlicher Prospekt gratis. (Ab Oktbr. a. c.: An der Weishe 7.)

## SENKING-HERDE

Koch-, Brat- und Back-Apparate für Kohlen, Gas oder Dampf sind unübertroffen

in Construction (eig. Patente), Material u. Ausführung. Die kleinsten bis zu den größten Apparaten bewähren sich in den Kaiserl. u. ander. Hofküchen, in Kasernen u. Anstalten, Hotels, Restaurants u. in mehreren 100 000 Haushaltungen. Kataloge franco zur Einsicht.  
**Hildesheimer Sparherd-Fabrik A. Senking, Hildesheim,**  
Hofliefer. Sr. Maj. des Kaisers.  
Musterlager auch Berlin W., Mohrenstr. 21.

50% Gewichtsparsniss!  
**MADLER'S PATENT-KOFFER**  
Unerreicht an Leichtigkeit, Eleganz u. Haltbarkeit.  
  
**LEIPZIG,** Peters-Str. 8.  
**BERLIN W.,** Leipziger-Str. 111/2.  
**HAMBURG,** Neuer-Wall 84.  
Zu beziehen nur durch Fabrik u. Versand-Geschäft: **Moritz Madler, LEIPZIG-LINDENAU.**